



Bau- und Wohnungswesen

09

Gebäude- und Wohnungsbestand	151
Bautätigkeit	154
Baubewilligungen	159
Leer stehende Wohnungen	162
Leer stehende Arbeitsräume	166
Bauinvestitionen	167

Bau- und Wohnungswesen

Gebäude- und Wohnungsstatistik

Die Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) löst die Gebäude- und Wohnungserhebung ab, welche bis ins Jahr 2000 alle 10 Jahre im Rahmen der Volkszählung stattfand. Basis der GWS ist das Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister in Kombination mit Daten der Einwohnerregister sowie der Strukturhebung. Ab 2009 fand die Einführung dieser Registerverknüpfungen schrittweise statt. So stehen nun jährlich Angaben zu Gebäuden und Wohnungen zur Verfügung, wobei es sich teils neu um Hochrechnungen handelt, welche auf Stichproben beruhen. Die GWS bezieht sich auf alle am 31. Dezember des Jahres bestehenden Gebäude mit Wohnnutzung.

Um die Anwendung der Daten zu erleichtern, wurden fehlende oder fehlerhafte Werte der GWS statistisch eingesetzt. Bei kleinräumigen Auswertungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Ergänzungen zu Abweichungen führen, die der Realität nicht entsprechen.

Gebäude mit Wohnnutzung sind auf Dauer angelegte, mit dem Boden fest verbundene Bauten, die Wohnzwecken dienen. Bei Doppel-, Gruppen- und Reihenhäusern zählt jedes Gebäude als selbständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen hat und wenn zwischen den Gebäuden eine senkrechte vom Erdgeschoss bis zum Dach reichende tragende Trennmauer besteht. Sie umfassen reine Wohngebäude (Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser), Wohngebäude mit Nebennutzung (z. B. Wohnhäuser mit Gewerbe, Bauernhäuser und dergleichen) sowie Gebäude mit teilweiser Wohnnutzung (z. B. Verwaltungsgebäude oder Schulhäuser mit Abwartwohnung, aber auch Hotels, Spitäler, Heime usw.).

Unter **Bauperiode** wird die Periode der Fertigstellung des Gebäudes beschrieben. Eventuell am Gebäude vorgenommene Veränderungen oder Umgestaltungen werden hier nicht berücksichtigt. Unter **Wohnung** ist die Gesamtheit der Räume zu verstehen, die eine bauliche Einheit bilden und einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus) haben. Die GWS bezieht sich auf alle Wohnungen, soweit diese über eine Kocheinrichtung (Küche oder Kochnische) verfügen. Ein Einfamilienhaus besteht aus einer Wohnung; Einfamilienhäuser mit Einliegerwohnungen werden als Mehrfamilienhäuser erfasst. Es werden alle Wohnungen gezählt, unabhängig davon ob die Wohnung für Privat- oder Kollektivhaushalte bestimmt ist.

Als **Zimmer** gelten Wohnräume wie Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer usw., welche als Gesamtes eine Wohnung bilden. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Duschen, Toiletten, Reduits, Korridore, halbe Zimmer, Veranden sowie zusätzliche separate Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Wohnbaustatistik

Die von Statistik Stadt Bern geführte Wohnbaustatistik enthält Angaben zu baubewilligten Neubauten, Umbauten (inkl. Umnutzungen) und Abbrüchen und dient einer approximativen Fortschreibung des Wohnungsbestandes, ausgehend von der Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungszählung 1990. Eine Revision kann erfolgen, sobald die im Rahmen der Eidgenössischen Volkszählung 2000 und der jährlichen Baustatistik erhobenen Angaben zu den Gebäuden und Wohnungen bereinigt im Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) vorliegen und nötige Verknüpfungen möglich sind.

Der Wohnbaustatistik zugrunde liegen Meldungen sowie Angaben aus der Datenbank des Bauinspektorates der Stadt Bern. Bauvollendungen von umgebauten und neu erstellten Wohnungen werden mittels einer Statusmeldung seitens des Bauinspektorates bzw. dessen Datenbank oder des GWRs

(Bauprojekt-Anzeigen) in die Wohnbaustatistik überführt. Wohnungsveränderungen durch Um- und Neubauten werden zudem im GWR vom Bauinspektorat registriert und finden so Eingang in die Baustatistik. Neubauten werden oft bereits bewohnt, bevor der Bau als vollendet gilt (z. B. bei noch nicht vollendeten Umgebungsarbeiten). Bereits bewohnte, jedoch im Bauvollendungsstatus noch unabgeschlossene Neubausiedlungen werden in den Bauvollendungen nicht berücksichtigt. Aufgrund rückwirkender Eintragungen in der Datenbank können sich die aktuellen Daten von den in früheren Statistischen Jahrbüchern der Stadt Bern publizierten Werten unterscheiden. Daher wird bei den publizierten Grafiken und Tabellen der Datenstand der verwendeten Datenbank angegeben – die Auswertungen für das vorliegende Jahrbuch beruhen auf dem Datenstand der Datenbank vom 5. Juli 2019.

Als **Wohnung** wird die Gesamtheit der Räume bezeichnet, die laut Baubewilligung zur Unterbringung einer oder mehrerer Privathaushaltungen bestimmt und mit einer Küche oder Kochnische versehen ist.

Zählung der leer stehenden Wohnungen und Arbeitsräume

Ermittelt werden die Anzahl der leer stehenden Wohnungen sowie die Anzahl der leer stehenden Arbeitsräume in der Stadt Bern. Stichtag ist der 1. Juni. Erfasst werden nur jene leer stehenden Objekte, die auf dem Markt zur dauernden Miete oder zum Kauf angeboten werden.

Begriffserklärungen

Als **Leerwohnung** gelten alle möblierten oder unmöblierten Wohnungen und Einfamilienhäuser, die

- bewohnbar sind und ausschliesslich Wohnzwecken dienen;
- zur Dauermiete (von mindestens drei Monaten) oder zum Verkauf ausgeschrieben sind;
- am 1. Juni nicht bewohnt sind, und zwar unabhängig davon, ob sie bereits auf einen späteren Zeitpunkt vermietet oder verkauft sind.

Leer stehende Arbeitsräume: Definition analog zu den Leerwohnungen.

Bauinvestitionen und Arbeitsvorrat

Die **Bauinvestitionen** umfassen sämtliche Ausgaben, die bei der Realisierung eines Bauwerks anfallen: Alle Vorbereitungs-, Umgebungs- und Erschliessungsarbeiten innerhalb der Grundstücksgrenzen sowie die reinen Baukosten, alle fest eingebauten Einrichtungen und Baunebenkosten (exkl. Grundstückserwerb, Kosten mobiler Ausstattung sowie öffentl. Unterhaltsarbeiten). Die **Bauausgaben** beinhalten sowohl die Bauinvestitionen als auch die öffentl. Unterhaltsarbeiten. Anstelle der bis Ende 2012 publizierten Bauvorhaben für das folgende Jahr wird neu der Arbeitsvorrat ausgewiesen. Der **Arbeitsvorrat (Investitionen)** umfasst die zukünftigen Bauinvestitionen sämtlicher Bauprojekte für die Folgejahre (ohne Unterhaltsarbeiten), welche sich am Stichtag 31. Dezember des Referenzjahres im Bau befinden. Das Bundesamt für Statistik (BFS) weist weitere Kategorien wie z. B. den Arbeitsvorrat (Ausgaben) aus.

Weiteres zum Thema

Angaben zu Mietpreisen können dem Kapitel 05 (Preise) entnommen werden.

Angaben zu den brand- und elementarschadenversicherten Gebäuden finden Sie im Kapitel 12 (Geld, Banken, Versicherungen). Zur Bautätigkeit und zur Leerwohnungszählung erscheint bei Statistik Stadt Bern jährlich ein Bericht.

Methodisches

Bei der **Gebäude- und Wohnungsstatistik** (GWS) des Bundesamtes für Statistik werden fehlende oder fehlerhafte Werte statistisch eingesetzt. Bei kleinräumigen Auswertungen können diese Ergänzungen zu Abweichungen führen, die der Realität nicht entsprechen. Dies gilt bereits für die entsprechenden Resultate zur gesamten Stadt Bern, welche in den Tabellen T 09.01.010 und T 09.01.020 widergegeben werden. Für die noch kleinräumigeren Betrachtungen nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken wird bei Tabelle T 09.01.050 nicht die GWS verwendet, sondern die auf Volkszählung und Bautätigkeit basierende Fortschreibung von Statistik Stadt Bern.

Struktur der Gebäude mit Wohnnutzung 2017

Stadt Bern

T 09.01.010

	Gebäudekategorie				
	Total	Ein-familienhaus	Mehr-familienhaus	Wohngebäude mit Nebennutzung	Nicht-Wohngebäude mit Wohnnutzung
Total Gebäude mit Wohnnutzung	14 754	3 984	7 283	2 208	1 279
nach Bauperiode:					
vor 1946 erbaut	8 908	2 493	4 239	1 400	776
1946–1960 erbaut	2 968	806	1 663	319	180
1961–1970 erbaut	918	159	467	161	131
1971–1980 erbaut	680	172	249	151	108
1981–1990 erbaut	480	199	149	78	54
1991–2000 erbaut	283	40	160	69	14
2001–2010 erbaut	280	83	169	17	11
nach 2010 erbaut	237	32	187	13	5
nach Anzahl Geschossen:					
1 Geschoss	408	299	15	18	76
2 Geschosse	2 693	2 046	308	182	157
3–4 Geschosse	8 024	1 637	4 759	1 084	544
5–6 Geschosse	3 183	2	1 937	828	416
7–9 Geschosse	283	–	140	73	70
10 und mehr Geschosse	163	–	124	23	16
Total Gebäude mit Wohnungen	14 621	3 984	7 283	2 208	1 146
nach Anzahl Wohnungen im Gebäude:					
1–2 Wohnungen	5 898	3 984	637	471	806
3–4 Wohnungen	2 729	...	2 028	523	178
5–9 Wohnungen	3 950	...	3 132	709	109
10–19 Wohnungen	1 647	...	1 237	380	30
20 und mehr Wohnungen	397	...	249	125	23

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsstatistik

09

Struktur der Wohnungen 2017

Stadt Bern

T 09.01.020

	Wohnungen mit Küche oder Kochnische nach Anzahl Zimmer							
	Total	1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Total Wohnungen	78 681	8 557	17 469	29 763	15 423	4 882	1 450	1 137
nach Gebäudekategorie:								
Einfamilienhaus	3 984	8	33	344	1 173	1 143	537	746
Mehrfamilienhaus	53 615	4 680	12 408	23 016	10 099	2 596	599	217
Wohngebäude mit Nebennutzung	17 430	3 082	4 212	5 487	3 335	937	245	132
Nicht-Wohngebäude mit Wohnnutzung	3 652	787	816	916	816	206	69	42
nach Wohnungsfläche:								
< 30 m ²	3 783	3 693	87	3	–	–	–	–
30–49 m ²	8 306	4 274	3 757	245	29	1	–	–
50–69 m ²	20 368	455	11 333	8 174	362	40	2	2
70–99 m ²	29 212	76	2 103	19 381	6 957	623	52	20
100–149 m ²	13 744	54	180	1 820	7 625	3 201	694	170
150 und mehr m ²	3 268	5	9	140	450	1 017	702	945
durchschnittliche Wohnfläche in m ² pro Wohnung	78.7	31.8	56.7	77.1	101.1	127.3	151.3	206.1
durchschnittliche Wohnfläche in m ² pro Zimmer	26.2	31.8	28.3	25.7	25.3	25.5	25.2	26.2

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsstatistik

Anzahl bewohnter Gebäude rückläufig

Erstmals seit Beginn der Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungszählung wurde im Jahr 1970 eine geringere Anzahl bewohnter Gebäude gezählt als in der Erhebung zehn Jahre zuvor. Auch im Jahr 1980 ist der Gebäudebestand weiterhin gesunken, um im Jahr 1990 den bisherigen Höchststand zu verzeichnen, der zehn Jahre später wiederum unterboten wurde. Im Gegensatz hierzu war die Anzahl Wohnungen stetig im Steigen begriffen.

**Bewohnte Gebäude und Wohnungen nach Anzahl Zimmer, Eidg. Gebäude- und Wohnungszählungen von 1860 bis 2000
Stadt Bern**

T 09.01.030

	bewohnte Gebäude	Wohnungen mit Küche oder Kochnische ¹ nach Anzahl Zimmer					
		Total	1	2	3	4	5 u. mehr
1860	1 872	...	...	...	...	...	...
1870	2 285	...	...	...	...	...	...
1880	2 953	...	...	...	...	...	...
1888	3 029	...	...	...	...	...	...
1900	4 711	11 101 ²	...	...	...	...	...
1910	6 324	21 078	...	...	...	...	...
1920	7 516	22 438	1 822	6 282	8 135	3 181	3 018
1930	9 472	29 373	1 581	8 318	11 400	4 298	3 776
1941	10 868	36 998	2 091	11 382	14 559	5 128	3 838
1950	12 791	44 143	2 345	12 734	18 277	6 564	4 223
1960	13 695	53 655	4 184	14 284	22 560	8 086	4 541
1970	13 669	61 986	6 452	15 327	25 853	9 477	4 877
1980	13 647	68 964	8 911	15 617	26 612	11 917	5 907
1990	13 814	71 426	8 716	16 446	27 725	12 791	5 748
2000	13 745	72 653	8 177	16 044	27 210	14 014	7 208

Statistik Stadt Bern

Die Zahlen beziehen sich auf das heutige Stadtgebiet.

¹ bis 1950 nur Wohnungen mit Küche

² bezieht sich auf das Jahr 1896

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Eidg. Gebäude- und Wohnungszählungen

Bestand an Wohnungen mit vier und mehr Zimmern mit starker Zunahme

Gegenüber 1990 hat sich der Bestand an Wohnungen mit einem Zimmer absolut gesehen um 310 Einheiten verringert. Dies entspricht einem Rückgang um 3,6%. Bei den Zweizimmerwohnungen resultiert ein Plus von 1052 Einheiten (+6,4%), bei den Dreizimmerwohnungen ein Plus von 1284 (+4,6%) und bei den Vierzimmerwohnungen ein Plus von 2401 (+18,8%). Die Anzahl Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern ist um 1242 (+21,6%) angestiegen, wobei sich der Zuwachs bei den Fünzimmerwohnungen auf 1010 Einheiten (+28,6%) und jener bei Wohnungen mit sechs und mehr Zimmern auf 232 Einheiten (+10,5%) beläuft.

**Bewohnte Gebäude und Wohnungen nach Anzahl Zimmer seit 1990
Stadt Bern**

T 09.01.040

	bewohnte Gebäude	Wohnungen mit Küche oder Kochnische nach Anzahl Zimmer					
		Total	1	2	3	4	5 u. mehr
1990 ¹	13 814	71 426	8 716	16 446	27 725	12 791	5 748
1991	13 821	71 634	8 736	16 561	27 679	12 907	5 751
1992	13 823	71 748	8 750	16 596	27 699	12 950	5 753
1993	13 832	71 919	8 757	16 654	27 748	12 995	5 765
1994	13 837	72 132	8 769	16 710	27 825	13 048	5 780
1995	13 842	72 252	8 785	16 704	27 817	13 114	5 832
1996	13 877	72 552	8 789	16 748	27 903	13 233	5 879
1997	13 893	72 660	8 760	16 749	27 937	13 304	5 910
1998	13 913	72 769	8 708	16 742	28 007	13 359	5 953
1999	13 931	72 930	8 707	16 698	28 060	13 456	6 009
2000	13 942	73 023	8 680	16 725	28 058	13 503	6 057
2001	13 948	73 091	8 608	16 739	28 050	13 571	6 123
2002	13 961	73 124	8 569	16 714	28 061	13 609	6 171
2003	13 966	73 147	8 517	16 694	28 056	13 675	6 205
2004	13 970	73 219	8 485	16 690	28 085	13 719	6 240
2005	14 000	73 230	8 384	16 658	28 058	13 837	6 293
2006 ²	14 015	73 362	8 355	16 631	28 102	13 924	6 350
2007	14 019	73 443	8 333	16 611	28 097	13 994	6 408
2008	14 083	74 017	8 349	16 685	28 253	14 208	6 522
2009	14 101	74 204	8 304	16 736	28 322	14 283	6 559
2010	14 120	74 511	8 293	16 796	28 428	14 390	6 604
2011	14 152	74 868	8 295	16 833	28 558	14 527	6 655
2012	14 173	75 061	8 290	16 890	28 584	14 598	6 699
2013	14 208	75 330	8 277	16 938	28 629	14 700	6 786
2014	14 235	75 776	8 214	17 099	28 750	14 854	6 859
2015	14 256	76 165	8 227	17 235	28 803	15 014	6 886
2016	14 279	76 417	8 241	17 298	28 882	15 061	6 935
2017	14 305	76 957	8 386	17 442	28 965	15 185	6 979
2018	14 307	77 095	8 406	17 498	29 009	15 192	6 990

Statistik Stadt Bern

Fortschreibung auf Jahresende

¹ Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990 (= Fortschreibungsbasis)

² ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels neu eingeführter Datenbank des Bauinspektorates

Datenquellen: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990; Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 5.7.2019)

Gebäude- und Wohnungsbestand nach Anzahl Zimmer 1990 und 2018

Stadtteile und Statistische Bezirke

T 09.01.050

Statistischer Bezirk Stadtteil	bewohnte Gebäude		Wohnungen mit Küche oder Kochnische						1990 Total
	2018	1990	2018 nach Anzahl Zimmer						
			Total	1	2	3	4	5 u. m.	
1 Schwarzes Quartier	162	152	823	141	342	246	60	34	790
2 Weisses Quartier	153	153	729	105	299	171	92	62	709
3 Grünes Quartier	221	216	1 047	315	385	205	102	40	947
4 Gelbes Quartier	61	60	124	20	49	22	22	11	117
5 Rotes Quartier	101	110	205	58	47	39	46	15	244
I Innere Stadt	698	691	2 928	639	1 122	683	322	162	2 807
6 Engeried	145	145	494	40	51	146	171	86	498
7 Felsenau	502	469	1 976	107	421	879	379	190	1 820
8 Neufeld	466	473	3 176	435	822	1 393	377	149	3 124
9 Länggasse	252	252	1 889	297	400	772	327	93	1 956
10 Stadtbach	176	172	921	254	142	212	180	133	897
11 Muesmatt	437	425	2 458	365	672	932	345	144	2 328
II Länggasse-Felsenau	1 978	1 936	10 914	1 498	2 508	4 334	1 779	795	10 623
12 Holligen	506	512	4 172	540	1 153	1 737	626	116	3 848
13 Weissenstein	353	331	1 074	42	240	296	335	161	739
14 Mattenhof	700	690	3 975	508	1 142	1 485	575	265	3 747
15 Monbijou	271	280	1 775	182	464	672	337	120	1 647
16 Weissenbühl	684	680	3 949	350	915	1 561	737	386	3 715
17 Sandrain	406	401	2 392	480	478	865	338	231	2 301
III Mattenhof-Weissenbühl	2 920	2 894	17 337	2 102	4 392	6 616	2 948	1 279	15 997
18 Kirchenfeld	635	634	1 868	131	307	532	440	458	1 819
19 Gryphenhübeli	274	268	900	99	95	244	267	195	845
20 Brunnadern	657	648	2 231	90	393	692	468	588	2 156
21 Murifeld	326	314	2 586	196	576	721	789	304	2 444
22 Schosshalde	1 106	1 009	4 815	482	945	1 610	1 026	752	4 058
23 Beundenfeld	362	323	1 450	68	182	594	426	180	1 155
IV Kirchenfeld-Schosshalde	3 360	3 196	13 850	1 066	2 498	4 393	3 416	2 477	12 477
24 Altenberg	194	184	735	103	153	163	160	156	688
25 Spitalacker	611	617	4 276	555	847	1 815	749	310	4 207
26 Breitfeld	527	531	3 789	344	966	1 732	626	121	3 706
27 Breitenrain	503	493	3 772	509	1 240	1 446	442	135	3 601
28 Lorraine	541	533	2 240	429	670	552	365	224	2 184
V Breitenrain-Lorraine	2 376	2 358	14 812	1 940	3 876	5 708	2 342	946	14 386
29 Bümpliz	1 524	1 505	8 529	570	1 740	3 496	2 146	577	7 868
30 Oberbottigen	370	275	595	16	50	123	182	224	395
31 Stöckacker	186	186	1 124	96	236	532	192	68	1 046
32 Bethlehem	895	773	7 006	479	1 076	3 124	1 865	462	5 827
VI Bümpliz-Oberbottigen	2 975	2 739	17 254	1 161	3 102	7 275	4 385	1 331	15 136
Stadt Bern	14 307	13 814	77 095	8 406	17 498	29 009	15 192	6 990	71 426

Statistik Stadt Bern

1990: Gebäude- und Wohnungszählung vom 4. Dezember
2018: Fortschreibung auf Ende Jahr

Datenquellen: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990; Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 5.7.2019)

Methodisches

Es werden nur jene **Gebäude** gezählt, die eine Wohnnutzung aufweisen wie z. B. reine Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wohn- und Geschäftshäuser sowie andere Gebäude mit Wohnungen (z. B. Schulhaus mit Abwärtswohnung). Der Bestand an Gebäuden mit Wohnzweck ändert sich von Jahr zu Jahr nicht nur wegen Neubauten und Abbrüchen, sondern auch durch Gebäudeum-

bauten bzw. -umnutzungen. Umnutzungen von Gebäuden mit Wohnnutzung in Gebäude ohne Wohnungen als auch Umnutzungen umgekehrter Art fliessen in den Gebäudebestand mit ein. Ebenfalls kann aus einem Gebäude ohne Wohnungen durch Umbau (z. B. Aufstockung, Aufbauten über Flachdächer, Dachgeschossausbau) ein Gebäude mit Wohnungen entstehen.

Stadtteil VI wird wohnungsreicher

Der Bestand der bewohnten Gebäude stieg in den vergangenen 28 Jahren um 3,6% an. Der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen liegt mit einem Gebäudezuwachs von +8,6% an erster, der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde mit einem Zuwachs von +5,1% an zweiter Stelle. Im gleichen Zeitraum wurde beim Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen ein

Wohnbestandszuwachs von 14,0% und beim Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde von 11,0% ausgewiesen. Der stärkste absolute Bestandsanstieg (+2118 Wohnungen) wurde im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen registriert.

Wohnungszuwachs und -bestand nach Wohnungsgrösse 2018**Stadt Bern**

T 09.02.010

	Anzahl Gebäude	Anzahl der Wohnungen mit ... Zimmer(n)							2017	
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	Ge- bäude	Woh- nungen
Zugang durch										
Neubauten	6	45	23	6	3	5	3	5	29	487
An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen ¹	11	225	43	66	71	24	14	7	3	185
Total	17	270	66	72	74	29	17	12	32	672
Abgang durch										
Abbrüche	11	53	32	4	9	4	1	3	3	11
Umbauten und Umnutzungen ¹	4	79	14	12	21	18	7	7	3	121
Total	15	132	46	16	30	22	8	10	6	132
Reinzuwachs 2018	2	138	20	56	44	7	9	2	...	...
2017	...	...	145	144	83	124	32	12	26	540
Bestand 31.12. ²	14 307	77 095	8 406	17 498	29 009	15 192	4 544	2 446	14 305	76 957

Statistik Stadt Bern

¹ Die Anzahl Gebäude ist nur betroffen, wenn Umnutzungen eine Änderung der Gebäudeart von «ohne Wohnnutzung» zu «mit Wohnnutzung» oder umgekehrt zur Folge haben. Ebenfalls kann aus einem Gebäude ohne Wohnungen durch Umbau (z. B. Aufstockung, Aufbauten über Flachdächer, Dachgeschossausbau) ein Gebäude mit Wohnungen entstehen.

² Fortschreibung Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 5.7.2019)

Methodisches

Bei der in der Baustatistik ermittelten **Wohnungsgrösse** zählen Küchen, Badezimmer, Toilettenräume, Reduits, Gänge, Veranden usw. nicht als Zimmer. Ebenso wenig werden **halbe Zimmer** berücksichtigt. Eine Dreieinhalbzimmerwohnung wird also zu den Dreizimmerwohnungen gezählt.

Starke Abnahme des Reinzuwachses

Der Reinzuwachs hat im Vergleich zum Vorjahr um 402 Wohnungen auf 138 Einheiten abgenommen. Dies ist vor allem auf die Neubautätigkeit zurückzuführen, da im Berichtsjahr 8 Neubauprojekte weniger ihre Bauvollendung erreicht haben als im Vorjahr (13 Neubauprojekte inkl. Grossüberbauungen). Einen tieferen Reinzuwachs verzeichnete die Stadt Bern letztmals vor 11 Jahren.

Gebäudeumnutzungen

Aufgrund von Umnutzungen sind im Berichtsjahr 6 Gebäude mehr im Bestand vom 31. Dezember 2018 enthalten: Es wurden 10 Nichtwohngebäude in Wohngebäude sowie 4 Wohngebäude in Nichtwohngebäude umgenutzt.

Gebäudeumbauten

Im Berichtsjahr ist aus einem Gebäude ohne Wohnungen durch Umbau (Aufstockung) ein Gebäude mit Wohnungen entstanden. Im Bestand vom 31. Dezember 2018 ist daher dieses Gebäude neu enthalten.

Erstellte Neubauten mit Wohnungen nach Gebäudeart, Stadtteil bzw. Bauherrschaft und Wohnungsgrösse 2018

Stadt Bern

T 09.02.020

	Anzahl Gebäude	Anzahl der Wohnungen mit ... Zimmer(n)							2017	
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	Ge-bäude	Woh-nungen
Gebäudeart										
Einfamilienhäuser	1	1	–	–	–	–	–	1	1	1
Mehrfamilienhäuser	5	44	23	6	3	5	3	4	20	252
Wohn- und Geschäftshäuser	–	–	–	–	–	–	–	–	8	234
andere Gebäude mit Wohnungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stadtteil										
Innere Stadt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Länggasse-Felsenau	–	–	–	–	–	–	–	–	1	4
Mattenhof-Weissenbühl	3	31	23	2	–	2	–	4	5	65
Kirchenfeld-Schosshalde	1	1	–	–	–	–	–	1	1	2
Breitenrain-Lorraine	–	–	–	–	–	–	–	–	1	12
Bümpliz-Oberbottigen	2	13	–	4	3	3	3	–	21	404
Bauherrschaft										
Gemeinde	4	41	23	6	2	3	3	4	8	99
Bund, Kanton	1	1	–	–	–	–	–	1	–	–
Baugenossenschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	2	89
andere juristische Personen	–	–	–	–	–	–	–	–	8	218
natürliche Personen	1	3	–	–	1	2	–	–	11	81
Total 2018	6	45	23	6	3	5	3	5	...	...
2017	...	...	112	121	123	105	23	3	29	487

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 5.7.2019)

Methodisches

In der **Bauherrschaftskategorie** «natürliche Personen» sind sowohl Einzel- bzw. Privatpersonen als auch Mieter- und Eigentümergemeinschaften, Einzelfirmen sowie Personengesellschaften enthalten. Bei der Bauherrenaufteilung wurden die juristischen Personen in folgende zwei Gruppen aufgeteilt: Baugenossenschaften und übrige juristische Personen. Unter der Bauherrschaftskategorie «Gemeinde» finden sich die Gemeinde Bern mit ihren Direktionen und deren

Gemeindeunternehmen wie BERNMOBIL, Energie Wasser Bern und städtischer Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik sowie die Bürgergemeinde, Zunftgesellschaften, die gemäss dem kantonalen Gemeindegesetz eine Gemeinde sind, befinden sich ebenfalls in dieser Kategorie. Die Kategorie «Bund, Kanton» schliesst Bundesbetriebe, kantonale Direktionen sowie übrige öffentliche Körperschaften wie öffentlich-rechtliche Anstalten oder Institutionen (z. B. Die Schweizerische Post AG, Kirchgemeinden) mit ein.

Die meisten Neubauten im Stadtteil III

Im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl sind im Berichtsjahr 31 Wohnungen entstanden, 69% aller im Jahr 2018 vollendeten Neubauwohnungen. An zweiter Stelle liegt der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen mit 13 neuen Einheiten, gefolgt vom Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde mit 1 Neubauwohnung. Bei der Anzahl Gebäude ergibt sich ein ähnliches Bild: Hier liegt der Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl mit 3 Neubauten an erster Stelle, gefolgt von Bümpliz-

Oberbottigen mit 2 neu erstellten Gebäuden und Kirchenfeld-Schosshalde mit 1 Neubau. Die restlichen Stadtteile weisen im Berichtsjahr keine vollendeten Neubauten aus.

Hoher Wohnungszuwachs im Jahr 2008

Der Reinzuwachs der Wohnungen lag letztmals im Jahr 1976 (612 Einheiten) über jenem des Jahres 2008 (574). Auch war es 32 Jahre zuvor, dass eine so grosse Zahl Neubauwohnungen (644) erstellt wurde. In den letzten Jahren fiel der Zuwachs wieder geringer aus. Die Jahre 2011, 2014 und 2015 konnten bedeutende, aber nicht so hohe Reinzuwächse wie im Jahr 2008 vorweisen. 2017 erreicht der Wohnungsreinzuwachs einen ähnlich hohen Wert wie 2008. Der Reinzuwachs von 2018 entspricht ungefähr dem 2006er-Wert.

**Wohnungszuwachs und Neubauten nach Anzahl Zimmer seit 1910
Stadt Bern**

T 09.02.030

	alle Wohnungen ¹			Neubauwohnungen mit Küche oder Kochnische nach Anzahl Zimmer						
	Zugang	Abgang	Reinzuwachs	Total	1	2	3	4	5	6 u. mehr
	1910	629	68	561	625
1915	201	15	186	193	...	...	...	...	...	...
1920	417	10	407	416	...	...	...	...	...	...
1925	900	33	867	882	...	...	...	...	...	...
1930	668	30	638	651	7	126	322	158	36	2
1935	718	54	664	708	81	316	217	70	14	10
1940	384	29	355	378	29	107	213	19	7	3
1945	988	23	965	955	46	230	442	166	56	15
1950	1 703	130	1 573	1 689	76	340	859	338	64	12
1955	1 379	297	1 082	1 343	269	274	507	220	50	23
1960	1 302	198	1 104	1 296	127	146	744	243	13	23
1965	647	144	503	609	75	115	250	109	50	10
1970	882	201	681	822	308	105	266	115	19	9
1975	651	182	469	564	118	69	80	277	5	15
1980	695	176	519	541	36	137	153	144	58	13
1981	527	221	306	399	25	54	90	207	18	5
1982	353	101	252	230	23	48	66	66	21	6
1983	500	81	419	400	34	101	114	125	24	2
1984	458	125	333	332	49	46	96	97	37	7
1985	510	100	410	447	47	105	133	125	34	3
1986	229	137	92	134	4	21	39	58	11	1
1987	290	141	149	181	31	23	47	59	20	1
1988	483	92	391	367	104	61	90	90	21	1
1989	342	62	280	238	101	59	31	39	6	2
1990	254	99	155	105	8	20	41	31	5	-
1991	475	267	208	170	4	49	59	50	7	1
1992	179	65	114	47	-	6	6	31	4	-
1993	286	115	171	99	4	21	26	28	14	6
1994	300	87	213	165	4	40	59	50	12	-
1995	318	198	120	131	5	26	32	42	17	9
1996	421	121	300	274	19	42	68	114	25	6
1997	268	160	108	117	-	12	40	58	7	-
1998	407	298	109	70	3	4	31	19	10	3
1999	334	173	161	173	15	3	55	74	25	1
2000	300	207	93	129	3	14	48	44	16	4
2001	290	222	68	124	10	16	24	47	23	4
2002	230	197	33	58	1	1	14	24	8	10
2003	246	223	23	91	1	10	20	44	12	4
2004	262	190	72	77	-	17	25	24	11	-
2005	308	297	11	120	5	3	13	71	24	4
2006 ²	334	202	132	175	1	6	44	86	38	-
2007	277	196	81	99	2	2	21	40	33	1
2008	723	149	574	568	27	89	152	203	89	8
2009	377	190	187	204	-	44	89	57	14	-
2010	439	132	307	274	4	30	104	107	26	3
2011	513	156	357	383	21	63	126	147	23	3
2012	333	140	193	228	-	46	76	79	27	-
2013	461	192	269	280	12	59	83	77	45	4
2014	770	324	446	566	3	182	198	135	41	7
2015	556	167	389	340	4	75	122	122	15	2
2016	411	159	252	163	-	25	64	52	20	2
2017	672	132	540	487	112	121	123	105	23	3
2018	270	132	138	45	23	6	3	5	3	5

Statistik Stadt Bern

¹ Zugang: inkl. Neubauten sowie An-, Auf- und Umbauten; Abgang: inkl. Abbrüchen und Umbauten
² ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels der neu eingeführten Datenbank des Bauinspektorates

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 5.7.2019)

Zuwachs von Gebäuden und Wohnungen 2018

Stadtteile und Statistische Bezirke

T 09.02.040

Statistischer Bezirk Stadtteil	Gebäude mit Wohnungen		Wohnungs- reinzuwachs	Wohnungs- zugang			Wohnungs- abgang		
	Zugang	Abgang		Total	Neubau	An-, Auf-, Umbau und Um- nutzung	Total	Abbruch	Umbau und Um- nutzung
1 Schwarzes Quartier	1	-	5	16	-	16	11	-	11
2 Weisses Quartier	-	-	1	1	-	1	-	-	-
3 Grünes Quartier	-	-	4	6	-	6	2	-	2
4 Gelbes Quartier	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 Rotes Quartier	-	-	1	1	-	1	-	-	-
I Innere Stadt	1	-	11	24	-	24	13	-	13
6 Engeried	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Felsenau	-	-	1	5	-	5	4	-	4
8 Neufeld	-	1	7	13	-	13	6	-	6
9 Länggasse	2	-	8	11	-	11	3	-	3
10 Stadtbach	-	-	2	4	-	4	2	-	2
11 Muesmatt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Länggasse-Felsenau	2	1	18	33	-	33	15	-	15
12 Holligen	2	2	8	42	25	17	34	30	4
13 Weissenstein	-	-	1	1	-	1	-	-	-
14 Mattenhof	2	1	13	15	6	9	2	-	2
15 Monbijou	2	-	11	20	-	20	9	-	9
16 Weissenbühl	-	2	1	5	-	5	4	3	1
17 Sandrain	1	-	9	9	-	9	-	-	-
III Mattenhof-Weissenbühl	7	5	43	92	31	61	49	33	16
18 Kirchenfeld	-	-	1	4	-	4	3	-	3
19 Gryphenhübeli	-	-	-1	3	-	3	4	-	4
20 Brunnadern	1	-	-	3	1	2	3	-	3
21 Murifeld	-	-	1	1	-	1	-	-	-
22 Schosshalde	-	1	8	10	-	10	2	1	1
23 Beundenfeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-
IV Kirchenfeld-Schosshalde	1	1	9	21	1	20	12	1	11
24 Altenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25 Spitalacker	-	2	-5	12	-	12	17	13	4
26 Breitfeld	-	3	-4	11	-	11	15	4	11
27 Breitenrain	-	-	9	12	-	12	3	-	3
28 Lorraine	-	-	-	1	-	1	1	-	1
V Breitenrain-Lorraine	-	5	-	36	-	36	36	17	19
29 Bümpliz	5	1	52	55	10	45	3	1	2
30 Oberbottigen	1	-	5	6	3	3	1	-	1
31 Stöckacker	-	1	-1	1	-	1	2	-	2
32 Bethlehem	-	1	1	2	-	2	1	1	-
VI Bümpliz-Oberbottigen	6	3	57	64	13	51	7	2	5
Stadt Bern	17	15	138	270	45	225	132	53	79

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 5.7.2019)

09

Fünf Statistische Bezirke ohne Bauabschlüsse

Während im Jahr 2018 in 27 Statistischen Bezirken der Abschluss diverser Wohnbautätigkeiten registriert wurde, sind im Gelben Quartier sowie

in den Statistischen Bezirken Engeried, Muesmatt, Beundenfeld und Altenberg keinerlei Neu-, An-, Auf- und Umbauten sowie Umnutzungen oder Gebäudeabbrüche im Wohnbereich vollendet worden.

Zwei Statistische Bezirke ohne Wohnungsreinzuwachs trotz Bauvollendungen

In den Statistischen Bezirken Brunnadern und Lorraine wurden zwar Bauabschlüsse realisiert, die jedoch keinen Einfluss

auf den Wohnungsreinzuwachs hatten: Die jeweiligen Zu- und Abgänge halten sich die Waage.

Wohnungszuwachs und -bestand nach Typ der Arbeiten 2017

Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 09.02.050

	Reinzuwachs an Wohnungen nach Typ der Arbeiten					Endbestand 31.12.2017
	Total ¹	Zugang durch ...		Abgang durch ...		
		Neubau	Umbau ²	Abbrüche ²	Umbau ²	
Agglomeration Bern ³	1 776	1 572	383	115	64	218 703
ohne Stadt Bern	1 268	1 099	298	103	26	140 022
Agglomerationshauptkern ³	807	676	211	37	43	143 491
ohne Stadt Bern	299	203	126	25	5	64 810
Agglomerationsgürtel und Nebenkern ^{3, 4}	969	896	172	78	21	75 212
mehrfach orientierte Gemeinden ^{3, 5}	597	531	90	10	14	51 489
Regionalkonferenz Bern-Mittelland ³	1 651	1 441	388	115	63	217 005
ohne Stadt Bern	1 143	968	303	103	25	138 324
Agglomerationshauptkern						
Stadt Bern	508	473	85	12	38	78 681
Bäriswil	2	2	–	–	–	488
Bolligen	7	9	2	3	1	3 013
Bremgarten bei Bern	1	–	1	–	–	2 030
Ittigen	–2	–	2	4	–	5 865
Kehrsatz	5	5	–	–	–	1 947
Köniz	104	22	95	11	2	21 482
Moosseedorf	33	27	9	2	1	1 971
Muri bei Bern	40	36	5	1	–	6 620
Ostermundigen	95	92	3	–	–	9 255
Stettlen	2	1	1	–	–	1 479
Urtenen-Schönbühl	6	–	6	–	–	3 078
Vechigen	7	7	2	2	–	2 489
Zollikofen	–1	2	–	2	1	5 093

Statistik Stadt Bern

1 Der bauliche Zugang bzw. Reinzuwachs an Wohnungen ist das Ergebnis des Zugangs durch baubewilligungspflichtige Neubauten oder Umbauten und des Abgangs durch baubewilligungspflichtige Abbrüche oder Umbauten.

2 Die Resultate für Umbauten und Abbrüche basieren auf den im Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) gemeldeten Bauprojekten sowie den Daten der Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS).

3 Gebietsstand 31.12.2018, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

4 ohne Agglomerationshauptkern; Münsingen ist Nebenkern der Agglomeration Bern.

5 71 mehrfach orientierte Gemeinden mit erstem, zweitem, drittem oder viertem Anziehungspunkt Agglomerationskern Bern

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik; Gebäude- und Wohnungsstatistik GWS, Gesamtwohnungsbestand (Stand der Datenbank: 22.7.2019)

09

Methodisches

In der Vergangenheit wurden die Gebäude- und Wohnungsdaten im Rahmen der Volkszählung (VZ) alle zehn Jahre an einem Stichtag bei Immobilienverwaltungen und Hauseigentümern erhoben. Für die Zwischenjahre wurde ein approximativer Wohnungsbestand berechnet. Gegenüber der früheren Gebäude- und Wohnungserhebung der VZ fand mit der neuen **Gebäude- und Wohnungsstatistik** (GWS) ein Systemwechsel statt. Seit 2009 wird der Gesamtwohnungsbestand jährlich dem

von Gemeinden und Kantonen nachgeführten Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) entnommen. Die Veränderungen im Bestand, die sich beim Übergang von der Volkszählung zur GWS ergaben, sind hauptsächlich auf die Bereinigung der Gebäude- und Wohnungsdaten durch die kommunalen Bauämter zurückzuführen. Da die 2018er-Werte bei Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung gestanden sind, werden im vorliegenden Jahrbuch die Daten für das Jahr 2017 veröffentlicht.

Kaum Bautätigkeit in ländlichen Gemeinden

Clavaleyres (Gemeinde der Regionalkonferenz Bern-Mittelland) weist per 2017 seit 13 Jahren und Mattstetten (Agglomerationsgürtelgemeinde) seit 9 Jahren keine Abbrüche, Neu- und/oder Umbauten auf. Diese Gemeinden befinden sich in eher bäuerlichen und durch Landwirtschaft geprägten Regionen.

Baubewilligte Gebäude mit Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungsgrösse 2018

Stadt Bern

T 09.03.010

	Anzahl Gebäude	Anzahl der Wohnungen mit ... Zimmer(n)							2017	
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	Ge-bäude	Woh-nungen
Einfamilienhäuser	5	5	–	–	–	1	2	2	–	–
Mehrfamilienhäuser	8	101	46	15	10	15	12	3	9	253
Wohn- und Geschäftshäuser	10	105	–	29	38	38	–	–	–	–
andere Gebäude mit Wohnungen	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1
Neubauten	23	211	46	44	48	54	14	5	10	254
An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen ¹	7	126	13	54	28	14	7	10	9	367
Total 2018	30	337	59	98	76	68	21	15	...	...
2017	...	...	53	184	196	111	63	14	19	621

Statistik Stadt Bern

¹ Die Anzahl Gebäude ist nur betroffen, wenn Umbauten bzw. Umnutzungen eine Änderung der Gebäudeart von «ohne Wohnnutzung» zu «mit Wohnnutzung» zur Folge haben.

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 5.7.2019)

Weniger bewilligte Neubauwohnungen

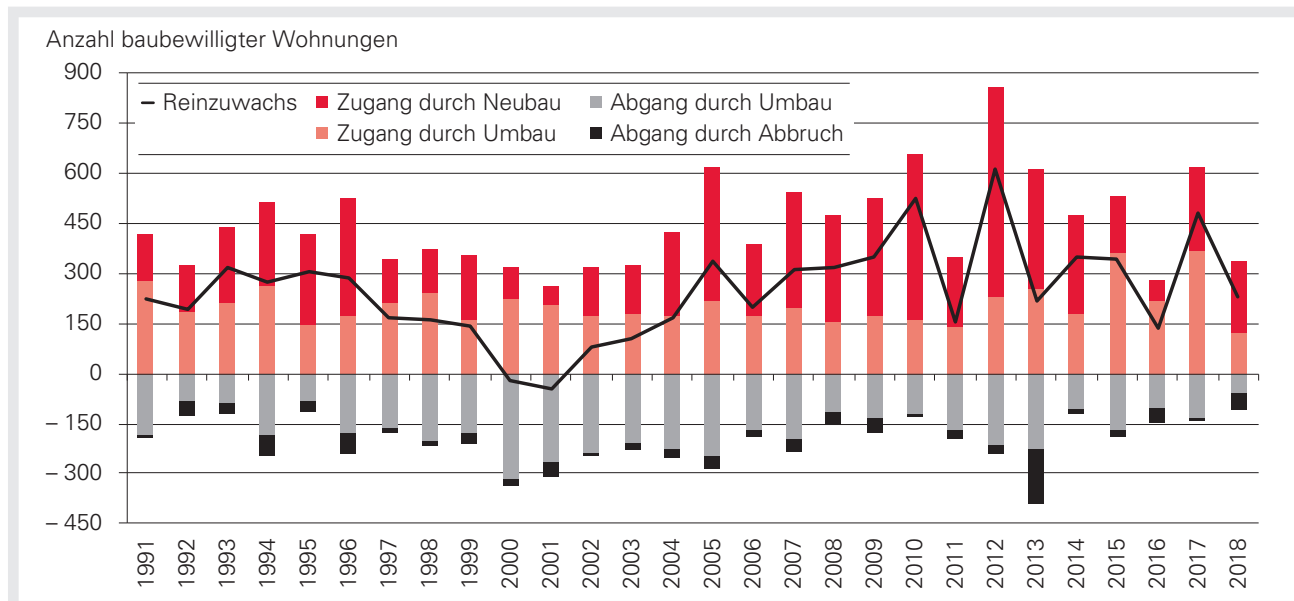
Während sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr die Anzahl bewilligter Gebäude mit Neubauwohnungen mehr als verdoppelt hat, hat sich die Zahl der bewilligten Neubauwohnungen um 17% verkleinert.

Zwei Drittel weniger Umbaubewilligungen

Der Zugang der An-, Auf-, Umbauten und Umnutzungen ist mit 126 Einheiten gegenüber dem Vorjahr um 241 Wohnungen gesunken. Dabei gilt zu berücksichtigen: Dem Umbauzugang von 126 Einheiten (Vorjahr: 367 Wohnungen) steht im Berichtsjahr ein zu erwartender Abgang von 58 Einheiten (Vorjahr: 134 Wohnungen) gegenüber. Auch wurden die Abrisse von 6 Gebäuden (Vorjahr: 4 Gebäude) mit insgesamt 50 Einheiten (Vorjahr: 8 Wohnungen) bewilligt (siehe Tabellen T09.03.020 und T09.03.030).

Baubewilligte Wohnungen seit 1991 Stadt Bern

G 09.03.020



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 5.7.2019)

Baubewilligte Wohnungen seit 1991 Stadt Bern

T 09.03.020

	baubewilligte Wohnungen mit Küche oder Kochnische				
	Reinzuwachs	Zugang durch Neubau	Zugang durch Umbau	Abgang durch Umbau	Abgang durch Abbruch
1991	226	135	282	- 181	- 10
1992	194	137	185	- 83	- 45
1993	317	227	210	- 92	- 28
1994	271	254	261	- 186	- 58
1995	304	270	146	- 86	- 26
1996	284	352	173	- 180	- 61
1997	165	133	210	- 163	- 15
1998	160	133	243	- 202	- 14
1999	144	192	162	- 180	- 30
2000	- 18	88	227	- 313	- 20
2001	- 49	52	208	- 268	- 41
2002	80	149	172	- 238	- 3
2003	102	146	181	- 206	- 19
2004	169	251	173	- 231	- 24
2005	340	407	215	- 245	- 37
2006 ¹	197	212	173	- 171	- 17
2007	314	350	196	- 194	- 38
2008	321	318	158	- 118	- 37
2009	351	353	173	- 132	- 43
2010	527	493	163	- 119	- 10
2011	152	205	142	- 169	- 26
2012	616	627	229	- 218	- 22
2013	218	355	257	- 225	- 169
2014	352	299	177	- 109	- 15
2015	344	170	363	- 169	- 20
2016	137	67	216	- 100	- 46
2017	479	254	367	- 134	- 8
2018	229	211	126	- 58	- 50

Statistik Stadt Bern

¹ ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels der neu eingeführten Datenbank des Bauinspektorates

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 5.7.2019)

Methodisches

Die ausgewiesene Anzahl **bewilligter Gebäude** bzw. **Wohnungen** unterscheidet nicht, ob der Bau tatsächlich realisiert oder ob die Bewilligung zurückgezogen wurde. Aufgrund eines Rückzugs und einer korrigierten Zweitbewilligung können zwei- oder mehrmals Bewilligungen für dieselben Gebäude oder Wohnungen erteilt worden sein, wobei Abweichungen zum Vorgesuch möglich sind. Eine Mehrfachauführung ist auch aufgrund eines Verlängerungsgesuchs einer nicht umgesetzten Baubewilligung und erfolgreicher Verlängerungsbewilligung möglich.

Höchster Stand an Baubewilligungen im Jahr 2012

Die Anzahl Bewilligungen für Wohnungen hat im Jahr 2012 einen Höchststand erreicht. An zweiter und dritter Stelle folgen die Jahre 2010 bzw. 2005. Seit 1981 wurden noch nie so viele Baubewilligungen erteilt. In der ersten Hälfte der 1980er-Jahre lag der Neubauwohnungsanteil über 80%, was seither nur annähernd in den Jahren 2010 und 2012 erreicht wurde. Auch ist darauf hinzuweisen, dass dem Bauzugang ein Abgang durch Umbauten und Abbrüche gegenübersteht, welcher sich im Jahre 2018 auf 108 Wohnungen belief (bewilligter Reinzuwachs von 229 Einheiten gegenüber 479 im Vorjahr). Beim Höchststand 2012 lag der Bauzugang bei 240 Wohnungen, was einen bewilligten Reinzuwachs von 616 Einheiten ergab.

Baubewilligte Gebäude, Wohnungen und Neubauwohnungen nach Anzahl Zimmer seit 1981

Stadt Bern

T 09.03.030

	baubewilligte Gebäude			Total aller Wohnungen	baubewilligte Wohnungen mit Küche oder Kochnische							
	Neubau	mit Umbau	Abbruch		Total	davon Neubauwohnungen nach Anzahl Zimmer						
						1	2	3	4	5	6 u. mehr	
1981	88	...	...	419	...	...	...	...	...	...	...	...
1982	84	...	...	584	470	37	95	133	116	56	33	...
1983	73	...	...	450	375	22	93	118	88	30	24	...
1984	34	...	...	308	252	35	78	78	45	16	-	...
1985	71	...	...	498	386	51	74	127	106	25	3	...
1986	41	...	...	440	348	47	67	149	65	20	-	...
1987	17	...	...	257	158	21	68	26	40	3	-	...
1988	24	...	...	218	117	6	32	27	42	9	1	...
1989	28	...	...	338	233	27	48	68	68	21	1	...
1990	19	...	...	318	111	11	34	29	24	10	3	...
1991	22	154	5	417	135	2	26	56	37	9	5	...
1992	24	132	21	322	137	6	25	54	43	9	-	...
1993	31	131	16	437	227	12	50	60	80	22	3	...
1994	35	169	17	515	254	21	40	69	85	33	6	...
1995	49	113	7	416	270	8	12	69	146	27	8	...
1996	50	129	15	525	352	13	39	115	149	33	3	...
1997	28	133	7	343	133	3	4	55	51	19	1	...
1998	13	117	6	376	133	14	14	47	42	16	-	...
1999	28	109	11	354	192	12	24	42	75	26	13	...
2000	15	130	11	315	88	-	12	24	29	15	8	...
2001	23	137	11	260	52	-	-	12	32	5	3	...
2002	44	96	2	321	149	-	8	25	101	15	-	...
2003	66	117	11	327	146	4	5	14	56	61	6	...
2004	20	104	11	424	251	8	78	44	62	55	4	...
2005	48	127	9	622	407	21	11	116	196	57	6	...
2006 ¹	36	89	7	385	212	2	2	61	95	51	1	...
2007	37	97	8	546	350	6	70	140	98	31	5	...
2008	29	115	11	476	318	17	72	114	102	11	2	...
2009	44	93	15	526	353	11	54	135	120	29	4	...
2010	29	106	8	656	493	8	136	160	154	33	2	...
2011	18	99	4	347	205	2	97	54	28	21	3	...
2012	77	145	3	856	627	5	133	228	198	51	12	...
2013	37	106	31	612	355	6	63	134	114	34	4	...
2014	23	115	9	476	299	108	79	68	33	9	2	...
2015	16	153	5	533	170	1	40	64	54	11	-	...
2016	7	119	10	283	67	26	10	10	17	-	4	...
2017	10	117	4	621	254	15	53	111	62	13	-	...
2018	23	66	6	337	211	46	44	48	54	14	5	...

Statistik Stadt Bern

¹ ab 1.7.2006 neue Erfassungsart mittels der neu eingeführten Datenbank des Bauinspektorates

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 5.7.2019)

Wohnungspotential nach Wohnungsgrösse Ende 2018

Stadt Bern

T 09.03.040

	Anzahl Gebäude	Anzahl der Wohnungen mit ... Zimmer(n)						
		Total	1	2	3	4	5	6 und mehr
Wohnungspotential Ende 2017	23	733	77	214	224	129	63	26
Veränderung ¹ des Potentials durch erteilte Baubewilligungen	+ 20	+ 229	+ 15	+ 83	+ 44	+ 63	+ 19	+ 5
Total	43	962	92	297	268	192	82	31
Veränderung ¹ des Potentials durch Bauvollendungen	- 2	- 138	- 20	- 56	- 44	- 7	- 9	- 2
Veränderung ¹ des Potentials durch zurückgezogene Bauvorhaben	-	+ 2	+ 3	- 1	+ 1	- 1	+ 1	- 1
Wohnungspotential Ende 2018	41	826	75	240	225	184	74	28

Statistik Stadt Bern

¹ Wohnungsreinzuwachs: Zugänge durch Neu- und Umbauten/Umnutzungen abzüglich Abgänge durch Umbauten/Umnutzungen sowie Abbrüche im Referenzjahr 2018

Datenquelle: Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 5.7.2019)

Methodisches

Das **Wohnungspotential** setzt sich aus baubewilligten und noch nicht bauvollendeten Wohnungen in Neu- und Umbauten zusammen, soweit sie seit 2003 eine Statusveränderung

erfahren haben. Im ausgewiesenen Wohnungspotential werden die Wohnungsabgänge, die durch Abbrüche als auch durch An-, Auf- und Umbauten sowie Umnutzungen verursacht werden, mit berücksichtigt.

09

Leer stehende Wohnungen nach Wohnungsgrösse 2018

Stadtteile der Stadt Bern

T 09.04.010

	leer stehende Wohnungen										
			mit ... Zimmer(n) am 1.6.2018							am 1.6.2017	
	Total	in % ¹	1	2	3	4	5	6 und mehr	Total	in % ¹	
Innere Stadt	22	0.75	5	10	5	2	-	-	19	0.66	
Länggasse-Felsenau	26	0.24	9	5	7	2	3	-	38	0.35	
Mattenhof-Weissenbühl	77	0.44	10	22	40	4	1	-	107	0.62	
Kirchenfeld-Schosshalde	72	0.52	3	17	31	11	7	3	83	0.60	
Breitenrain-Lorraine	53	0.36	10	19	19	5	-	-	58	0.39	
Bümpliz-Oberbottigen	100	0.58	6	17	54	21	1	1	135	0.80	
Stadt Bern 1.6.2018	350	0.45	43	90	156	45	12	4	...	...
1.6.2017	...	...	56	116	168	74	19	7	440	0.57

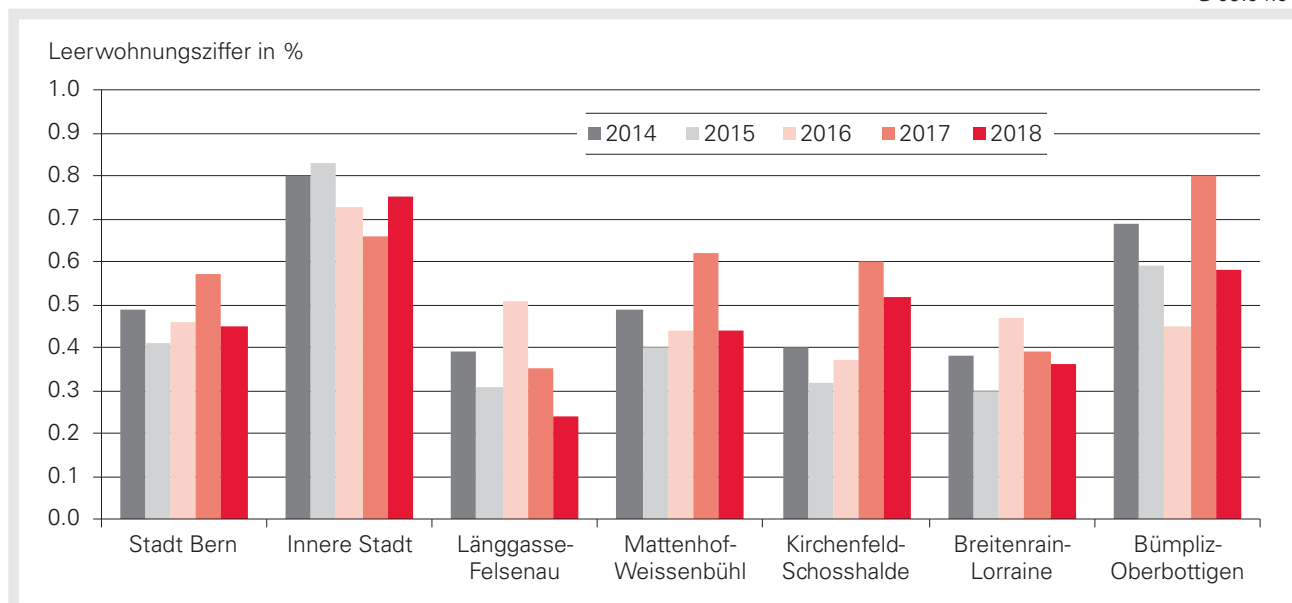
Statistik Stadt Bern

¹ in Prozent des betreffenden Wohnungsbestandes am 31. Mai, basierend auf der fortgeschriebenen Wohnungszählung 1990

Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank für den Wohnungsbestand: 29.6.2018)

Leerwohnungsziffer seit 2014 Stadtteile der Stadt Bern

G 09.04.010



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank für den Wohnungsbestand: 29.6.2018)

Grosse Wohnungen mit tiefer Leerwohnungsziffer

Die höchste Leerwohnungsziffer (Anteil der Leerwohnungen am Gesamtbestand der Wohnungen der betreffenden Grösse) ergab sich am Stichtag 1. Juni 2018 bei den Dreizimmerwohnungen (0,54%), gefolgt von den Objekten mit einem und zwei Wohnräumen mit je 0,51%. Die Wohnungen mit vier Zimmern weisen 0,30%, jene mit fünf Zimmern 0,26% auf. Die niedrigste Leerwohnungsziffer ist mit 0,16% bei den grossen Logis mit sechs und mehr Wohnräumen zu beobachten.

Leer stehende Wohnungen nach Bauperiode 2018 Stadtteile der Stadt Bern

T 09.04.020

	leer stehende Wohnungen in Gebäuden mit Baujahr			
	absolut	Total	vor 2016 ²	2016 ² und später
		in % ¹		
Innere Stadt	22	0.75	22	–
Länggasse-Felsenau	26	0.24	26	–
Mattenhof-Weissenbühl	77	0.44	76	1
Kirchenfeld-Schosshalde	72	0.52	57	15
Breitenrain-Lorraine	53	0.36	53	–
Bümpliz-Oberbottigen	100	0.58	92	8
Stadt Bern 1.6.2018	350	0.45	326	24
1.6.2017	440	0.57	406	34

Statistik Stadt Bern

¹ in Prozent des betreffenden Wohnungsbestandes am 31. Mai, basierend auf der fortgeschriebenen Wohnungszählung 1990

² für Stichtag 1.6.2017: vor 2015 bzw. 2015 und später

Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank für den Wohnungsbestand: 29.6.2018)

Leer stehende Wohnungen nach Wohnungsgrösse am 1. Juni 2018

Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 09.04.030

	leer stehende Wohnungen mit ... Zimmer(n)							leer stehende Wohnungen auf 100 Wohnungen
	Total	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Agglomeration Bern ¹	2 575	165	427	940	735	211	97	1.18
ohne Stadt Bern	2 225	122	337	784	690	199	93	1.59
Agglomerationshauptkern ¹	1 162	68	200	487	290	79	38	0.81
ohne Stadt Bern	812	25	110	331	245	67	34	1.25
Agglomerationsgürtel und Nebenkern ^{1, 2}	1 413	97	227	453	445	132	59	1.88
mehrfach orientierte Gemeinden ^{1, 3}	852	50	104	253	275	106	64	1.65
Regionalkonferenz Bern-Mittelland ¹	2 658	166	449	957	756	221	109	1.22
ohne Stadt Bern	2 308	123	359	801	711	209	105	1.67
Agglomerationshauptkern								
Stadt Bern	350	43	90	156	45	12	4	0.44
Bäriswil	12	–	3	3	6	–	–	2.46
Bolligen	35	4	2	10	10	7	2	1.16
Bremgarten bei Bern	81	7	12	27	24	8	3	3.99
Ittigen	25	1	2	10	10	2	–	0.43
Kehrsatz	29	2	4	4	11	5	3	1.49
Köniz	100	1	18	52	27	2	–	0.47
Moosseedorf	26	–	1	15	8	2	–	1.32
Muri bei Bern	101	3	10	39	24	15	10	1.53
Ostermundigen	126	2	22	59	34	8	1	1.36
Stettlen	48	–	5	15	16	6	6	3.25
Urtenen-Schönbühl	78	2	8	33	31	2	2	2.53
Vechigen	24	–	2	6	8	6	2	0.96
Zollikofen	127	3	21	58	36	4	5	2.49

Statistik Stadt Bern

¹ Gebietsstand 31.12.2018, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

² ohne Agglomerationshauptkern; Münsingen ist Nebenkern der Agglomeration Bern.

³ 71 mehrfach orientierte Gemeinden mit erstem, zweitem, drittem oder viertem Anziehungspunkt Agglomerationskern Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, Leerwohnungszählung

09

Methodisches

Unter der **Leerwohnungsziffer** versteht man den prozentualen Anteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand. Der Gesamtwohnungsbestand des Bundesamtes für Statistik (BFS), der für die Berechnung der Leerwohnungsziffer notwendig ist, stammt aus der registerbasierten Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) und bezieht sich auf den 31. Dezember des Vorjahres. Im Unterschied dazu verwendet Statistik Stadt Bern

für die Berechnung der Stadt-berner Leerwohnungsziffer die approximative Fortschreibung des Wohnungsbestandes, ausgehend von der Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungszählung 1990, per 31. Mai des Referenzjahres. Aufgrund der unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen und Datenstände des Gesamtwohnungsbestandes kann die vom BFS publizierte Leerwohnungsziffer von derjenigen von Statistik Stadt Bern ausgewiesenen Leerwohnungsziffer abweichen.

Eine Gemeinde des Hauptkerns der Agglomeration mit tieferer Leerwohnungsziffer als Bern

Rund ein Siebtel der in der Agglomeration gezählten leer stehenden Wohnungen ist in der Stadt Bern zu finden. Bis auf die Gemeinde Ittigen mit 0,43% weisen alle übrigen Gemeinden des Agglomerationshauptkerns eine höhere Leerwohnungsziffer als die Bundesstadt auf. Der Wert bei Köniz ist mit 0,47% allerdings ähnlich wie die 0,44% der Stadt Bern.

Höchste und niedrigste Leerwohnungsziffer

Im Jahr 1935 wurde mit 3,55 die höchste Leerwohnungsziffer ausgewiesen. Im Jahr 1970 sank der Wert in der Stadt Bern auf die tiefste je ermittelte Ziffer von 0,04 Leerwohnungen auf 100 Wohnungen.

Leerwohnungsbestand und leer stehende Arbeitsräume seit 1896 Stadt Bern

T 09.04.040

	Leerwohnungen ¹		leer stehende Arbeitsräume ²	
	absolut	auf 100 Wohnungen	Anzahl Objekte	Fläche in m ²
1896 ³	129	1.15	...	...
1915	168	0.81	...	...
1920	41	0.18	...	...
1925	348	1.30	...	...
1930	475	1.61	...	...
1935	1 213	3.55	...	...
1940	320	0.88	...	...
1945	59	0.15	...	...
1950	506	1.12	...	...
1955	126	0.25	...	...
1960	111	0.20	...	...
1965	34	0.06	...	...
1970	23	0.04	...	...
1975	536	0.79	...	...
1980	67	0.10	19	13 483
1981	94	0.13	19	2 372
1982	164	0.23	32	6 200
1983	181	0.26	41	15 754
1984	194	0.28	41	10 023
1985	221	0.31	38	6 945
1986	178	0.25	30	5 637
1987	142	0.20	13	1 608
1988	122	0.17	8	1 642
1989	100	0.14	18	6 203
1990	79	0.11	14	3 779
1991	69	0.10	23	7 515
1992	174	0.24	40	9 928
1993	208	0.29	77	15 984
1994	283	0.39	97	41 374
1995	366	0.51	93	32 797
1996	422	0.58	86	22 478
1997	487	0.67	74	20 991
1998	644	0.88	139 ⁵	33 727 ⁵
1999	688	0.94	125	32 394
2000	533	0.73	119	42 165
2001	387	0.53	152	43 469
2002	230	0.31	106	21 617
2003	216	0.29	136	36 630
2004	343	0.47	193	46 575
2005	388	0.53	167	44 884
2006	366	0.50	152	40 268
2007	302	0.41	172	51 693
2008 ⁴	277	0.38	157	47 825
2009	443	0.60	171	52 202
2010	335	0.45	182	46 218
2011	337	0.45	202	66 332
2012	333	0.44	163	56 881
2013	297	0.39	193	60 063
2014	372	0.49	171	55 533
2015	314	0.41	203	119 791
2016	348	0.46	182	132 152
2017	440	0.57	250	112 874
2018	350	0.45	212	97 552

Statistik Stadt Bern

¹ Stichtag Leerwohnungen, soweit bekannt: 1913 1. Mai; ab 1914 15. Mai; 1916 15. Juni; 1917 23. Mai; 1918 vom 14. bis 17. Januar; ab 1921 Hauptumzugstermin November; ab 1930 1. Dezember (ausser 1935, 1951 und 1954: 15. November); ab 1984 1. Juni

² Stichtag leer stehende Arbeitsräume: ab 1976 1. Dezember; ab 1985 1. Juni

³ Ergebnisse der Leerwohnungszählung durch die Polizeidirektion

⁴ darunter ein Büroraum ohne Flächenangabe

⁵ aufgrund effektiverer Erhebungsmethode ab 1998 nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Anteil der Neubauten an den Leerflächen bei 3%

Bei 88,2% der Arbeitsräume mit 90,6% der Fläche ist ein Wechsel des Mietverhältnisses die Ursache des Leerstehens. Der Leerflächenanteil infolge Renovationen macht 6,2% aus. Auf Neubauten entfallen 5 Lokalitäten mit einer Gesamtfläche von 3095 m² (Anteil von 3,2%).

**Anzahl leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart 2018
Stadtteile der Stadt Bern**

T 09.05.010

	Anzahl Objekte						Total 2017
	Total	Büro/Praxis	Verkauf	Werkstatt/Fabrikation	Lager	andere ¹	
Innere Stadt	29	15	7	1	2	4	40
Länggasse-Felsenau	20	11	-	-	8	1	9
Mattenhof-Weissenbühl	51	20	3	-	24	4	63
Kirchenfeld-Schosshalde	32	20	-	1	7	4	49
Breitenrain-Lorraine	15	9	-	3	2	1	28
Bümpliz-Oberbottigen	65	45	3	-	17	-	61
Stadt Bern 1.6.2018	212	120	13	5	60	14	...
1.6.2017	...	118	21	10	81	20	250

Statistik Stadt Bern

¹ z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Leerstand seit über einem Jahr bei 73% der Leerfläche

21,2% der Objekte mit 7,7% der Fläche waren bis drei Monate leer gestanden. Seit über drei Monaten bis einem Jahr verfügbar waren 31,6% der Objekte mit 19,5% der Fläche. Schon seit über einem Jahr verzeichneten 47,2% (Vorjahr: 38,0%) der Objekte mit 72,9% (Vorjahr: 69,2%) der Fläche einen Leerstand, wovon ein Lagerraum seit Oktober 2004 ungenutzt blieb.

**Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart 2018
Stadtteile der Stadt Bern**

T 09.05.020

	Fläche in m ²						Total 2017
	Total	Büro/Praxis	Verkauf	Werkstatt/Fabrikation	Lager	andere ¹	
Innere Stadt	4 474	2 400	963	164	73	874	10 206
Länggasse-Felsenau	1 497	1 199	-	-	227	71	3 972
Mattenhof-Weissenbühl	20 253	13 163	1 040	-	4 542	1 508	16 883
Kirchenfeld-Schosshalde	52 891	29 496	-	950	15 480	6 965	51 903
Breitenrain-Lorraine	3 413	1 719	-	1 513	111	70	10 201
Bümpliz-Oberbottigen	15 024	12 497	939	-	1 588	-	19 709
Stadt Bern 1.6.2018	97 552	60 474	2 942	2 627	22 021	9 488	...
1.6.2017	...	69 552	3 302	7 132	24 891	7 997	112 874

Statistik Stadt Bern

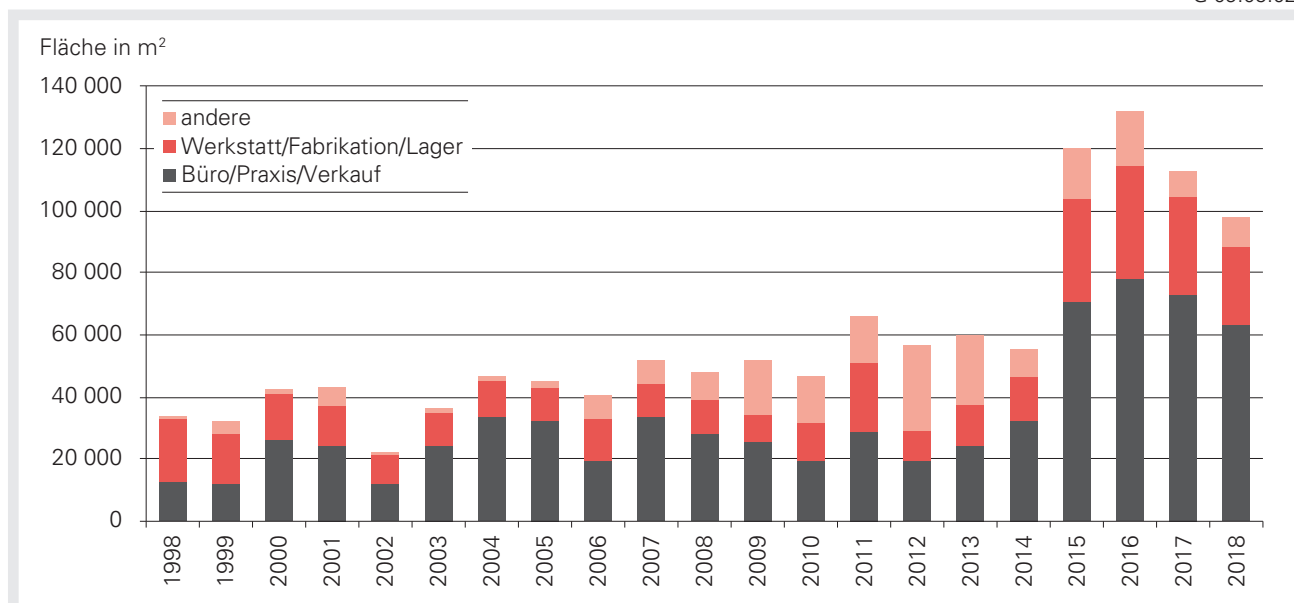
¹ z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

09

**Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart seit 1998
Stadt Bern**

G 09.05.020



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Bauinvestitionen und Arbeitsvorrat im öffentlichen und privaten Bau seit 1971**Stadt Bern**

T 09.06.010

	Bauinvestitionen in Mio. Franken			Arbeitsvorrat der Folgejahre in Mio. Franken			Realisierungs- quotient in % ¹
	Total	öffentliche Auftraggeber	übrige Auftraggeber	Total	öffentliche Auftraggeber	übrige Auftraggeber	
1971	465.2	213.9	251.3	518.3	252.9	265.4	93
1972	581.1	246.3	334.8	521.9	257.3	264.6	112
1973	527.1	270.4	256.7	484.2	264.6	219.6	101
1974	491.7	254.8	236.8	440.1	255.3	184.8	102
1975	449.4	251.9	197.5	386.1	225.4	160.7	102
1976	369.5	185.0	184.5	338.8	182.3	156.5	96
1977	338.3	161.0	177.3	361.8	166.0	195.8	100
1978	366.7	137.5	229.2	356.3	148.1	208.2	101
1979	306.7	140.1	166.6	284.5	157.8	126.7	86
1980	411.9	142.6	269.3	336.7	168.6	168.1	145
1981	381.4	161.7	219.7	388.5	169.8	218.7	113
1982	414.2	161.5	252.7	471.6	176.5	295.1	107
1983	518.8	153.3	365.4	499.8	219.8	280.0	110
1984	497.5	165.3	332.2	473.3	240.5	232.8	100
1985	412.6	180.0	232.6	517.2	248.9	268.3	87
1986	451.3	215.7	235.7	499.0	258.2	240.8	87
1987	438.6	219.3	219.3	479.9	257.4	222.5	88
1988	432.2	219.4	212.8	487.6	258.1	299.4	90
1989	423.5	209.8	213.8	545.6	251.0	294.6	87
1990	495.2	232.0	263.2	605.4	230.6	374.9	91
1991	517.9	219.6	298.3	692.6	255.1	437.4	86
1992	551.0	232.5	318.5	702.8	303.3	399.5	80
1993	508.2	291.9	216.3	...	...	...	72
1994	597.1	309.2	287.9	553.9	362.6	191.3	...
1995	522.9	243.0	279.9	414.9	251.7	163.2	...
1996	455.3	220.0	235.3	330.2	223.2	107.0	...
1997	565.3	328.8	236.5	425.6	318.4	107.2	...
1998	569.5	312.2	257.3	321.4	269.3	52.1	...
1999	440.5	251.8	188.7	314.0	229.7	84.3	...
2000	493.3	268.1	225.2	332.4	221.2	111.2	...
2001	504.8	278.8	226.0	541.8	323.4	218.4	...
2002	825.0	538.6	286.4	474.9	256.1	218.8	...
2003	767.7	519.7	248.0	327.9	230.0	97.9	...
2004	513.3	362.5	150.8	468.5	359.6	108.9	...
2005	578.9	328.1	250.8	459.9	270.8	189.1	...
2006	716.6	418.1	298.5	668.3	391.2	277.1	...
2007	985.9	457.7	528.2	739.4	464.9	274.5	...
2008	926.7	538.1	388.6	734.7	540.3	194.4	...
2009	983.1	620.4	362.7	812.3	591.1	221.2	...
2010	1 112.6	618.7	493.9	1 070.8	716.6	354.2	...
2011	1 280.3	751.2	529.1	996.7	665.8	330.9	...
2012	1 144.4	740.4	404.0	970.9	742.4	228.5	...
2013	1 272.0	716.7	555.3	918.5	528.4	390.1	...
2014	1 204.0	672.1	531.9	761.8	489.0	272.8	...
2015	1 069.4	530.8	538.6	940.1	513.3	426.8	...
2016	1 243.7	650.4	593.3	939.1	547.0	392.1	...
2017	1 204.0	717.5	486.5	863.4	516.3	347.1	...

Statistik Stadt Bern

Angaben zu laufenden Preisen, Investitionen (ohne Unterhaltsarbeiten)

Gegenüber früheren Jahrbüchern wurden die Werte rückwirkend bis und mit 1994 revidiert und harmonisiert.

Anstelle der früher publizierten Bauvorhaben wird neu der Arbeitsvorrat ausgewiesen: Arbeitsvorrat (Investitionen) der im Bau befindlichen Bauprojekte am Stichtag 31. Dezember des Referenzjahres für die Folgejahre (ohne Unterhaltsarbeiten). Während die Werte von 2013 bis 2016 revidiert wurden, wurden die Werte von 1994 bis 2012 zwecks Vorjahresvergleiche entsprechend harmonisiert.

¹ getätigte Bauinvestitionen im Verhältnis zu den im Vorjahr als Bauvorhaben ermittelten Investitionen

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik

Methodisches

Die Kategorie der **übrigen** bzw. **privaten Auftraggeber** umfasst sämtliche Auftraggeber neben den öffentlichen Auftraggebern (Bund, Kantone und Gemeinden). Dazu zählen die institutio-

nellen Anleger, die Versicherungen, die Banken, die privaten Gas- und Elektrizitätswerke, die Privatbahnen, die Bauunternehmungen und Immobiliengesellschaften sowie die Privatpersonen und die übrigen Anleger

(siehe auch T09.06.030). Aufgrund von Nachmeldungen, Aktualisierungen usw. durch die Datenlieferanten ist die Datenqualität der Initialdaten derzeit nicht genügend, um für das Jahr 2018 absolute

Werte in obiger Tabelle und auf den zwei Folgeseiten auszuweisen. Die bereinigten absoluten Werte des Jahres 2018 wird das Bundesamt für Statistik im 3. Quartal 2020 publizieren.

Öffentliche Bauausgaben gesunken

Im Ausgabejahr 2019 sind die Werte rückwirkend bis und mit 1994 revidiert und harmonisiert worden und entsprechen der Revision der Erfassung von 2013. Innert zehn Jahren, von 2008 bis 2017, belieben sich die Bauausgaben von Bund, Kanton und Gemeinden in der Stadt Bern auf rund 6,9 Milliarden Franken. Der Löwenanteil von gut 4,7 Milliarden Franken entfiel auf Werke des Hochbaus, rund 1,9 Milliarden Franken auf den Tiefbau und die restlichen 340 Millionen Franken auf den Unterhalt.

Öffentliche Bauinvestitionen nach Bauparte bzw. Auftraggeber seit 1951

Stadt Bern

T 09.06.020

	Bauparte, Investitionen in Mio. Franken			Auftraggeber, Investitionen in Mio. Franken		Unterhalt in Mio. Franken		
	Total	Tiefbau	Hochbau	Gemein- den	Kanton und Bund	Total	Tiefbau	Hochbau
1951/1960	39.3	14.1	25.2	23.7	15.6	8.8	...	...
1961/1970	118.8	36.5	82.3	60.2	58.6	17.2	...	...
1971/1980	200.4	68.7	131.6	96.2	104.2	27.0	...	...
1981	161.7	51.6	110.1	70.0	91.7	23.4	...	...
1982	161.5	65.3	96.3	91.7	69.8	24.7	...	...
1983	153.3	62.0	91.3	98.6	54.8	30.4	...	...
1984	165.3	50.7	114.6	102.5	62.8	32.2	...	...
1985	180.0	62.2	117.8	125.0	55.0	34.3	...	...
1986	215.7	68.3	147.4	141.5	74.2	31.3	...	...
1987	219.3	59.8	159.6	138.8	80.5	24.0	...	...
1988	219.4	69.1	150.3	126.6	92.8	31.8	...	...
1989	209.8	49.7	160.1	109.0	100.8	20.8	...	...
1990	232.0	53.0	179.0	111.1	120.9	20.1	...	...
1991	219.6	49.7	169.9	104.8	114.9	23.2	...	...
1992	232.5	57.2	175.3	120.3	112.2	25.1	...	...
1993	291.9	47.2	244.7	118.7	173.2	24.9	...	...
1994	309.2	65.7	243.5	148.5	160.7	27.2	13.4	13.8
1995	243.0	63.7	179.3	88.9	154.1	29.0	13.6	15.4
1996	220.0	65.8	154.2	68.2	151.8	45.9	11.6	34.3
1997	328.8	80.5	248.3	108.5	220.3	31.0	18.9	12.1
1998	312.2	75.7	236.5	140.9	171.3	26.4	16.7	9.7
1999	251.8	65.8	186.0	96.1	155.7	67.1	18.4	48.7
2000	268.1	62.9	205.2	77.0	191.1	37.1	20.4	16.8
2001	278.8	63.7	215.1	95.7	183.1	34.2	12.7	21.5
2002	538.6	78.1	460.5	99.4	439.2	45.3	16.3	29.0
2003	519.7	100.3	419.4	78.7	441.0	41.4	31.7	9.8
2004	362.5	123.8	238.7	94.6	267.9	41.2	17.5	23.6
2005	328.1	110.6	217.5	100.4	227.7	40.4	18.9	21.6
2006	418.1	131.9	286.2	147.0	271.1	36.9	16.8	20.0
2007	457.7	185.8	271.9	197.2	260.5	44.5	19.1	25.4
2008	538.1	210.7	327.4	270.1	268.0	48.7	20.0	28.7
2009	620.4	224.1	396.3	347.0	273.4	54.3	25.3	29.0
2010	618.7	180.0	438.7	339.8	278.9	26.8	16.0	10.8
2011	751.2	195.8	555.4	435.9	315.3	27.4	16.9	10.5
2012	740.4	170.2	570.2	341.5	398.9	37.6	28.8	8.8
2013	716.7	163.1	553.6	304.5	412.2	36.5	26.7	9.8
2014	672.1	155.8	516.3	280.1	392.0	24.4	11.1	13.3
2015	530.8	146.0	384.8	228.4	302.4	25.9	12.0	13.9
2016	650.4	195.3	455.1	194.3	456.1	25.1	12.6	12.5
2017	717.5	213.8	503.7	168.4	549.1	33.2	10.3	22.9

Statistik Stadt Bern

Angaben zu laufenden Preisen, Investitionen (ohne Unterhaltsarbeiten)

Gegenüber früheren Jahrbüchern wurden die Werte rückwirkend bis und mit 1994 revidiert und harmonisiert.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik

Private Bauinvestitionen gestiegen

Im Ausgabejahr 2019 sind die Werte rückwirkend bis und mit 1994 revidiert und harmonisiert worden und entsprechen der Revision der Erfassung von 2013. Im Zeitraum von 1994 bis 2017 waren die privaten Bauinvestitionen von 2016 am höchsten. Das Total der privaten Bauinvestitionen des Jahres 2017 ist im Vergleich zum Jahr 2016 um 107 Millionen Franken auf 487 Millionen Franken gesunken; es gilt zu beachten, dass die laufenden Preise ausgewiesen sind und die Teuerung nicht berücksichtigt wurde.

**Private Bauinvestitionen nach Bauobjektkategorie
bzw. Auftraggeber seit 1951
Stadt Bern**

T 09.06.030

	Bauobjektkategorie, Investitionen in Mio. Franken			Auftraggeber, Investitionen in Mio. Franken		
	Total	Wohnbau	übriger Bau	Privatbahnen	übrige Anleger ¹	Privat- personen ²
1951/1960	84.0	48.6	35.4	0.5	83.5	
1961/1970	164.0	69.5	94.5	2.8	161.3	
1971/1980	230.4	103.6	126.9	3.7	222.2	
1981	219.7	81.2	138.5	4.5	191.2	24.0
1982	252.7	89.2	163.4	3.0	226.9	22.8
1983	365.4	101.8	263.7	5.0	334.8	25.6
1984	332.2	131.5	200.7	8.1	295.9	28.3
1985	232.6	74.3	158.3	5.7	195.7	31.1
1986	235.7	108.6	127.1	4.1	194.3	37.3
1987	219.3	109.8	109.4	2.8	189.0	27.4
1988	212.8	101.0	111.8	0.3	187.9	24.7
1989	213.8	109.0	104.7	0.7	179.2	33.8
1990	263.2	125.8	137.4	0.3	218.5	44.3
1991	298.3	101.6	196.7	2.0	249.6	46.7
1992	318.5	100.2	218.2	8.4	265.3	44.8
1993	216.3	88.6	127.7	15.0	164.1	37.1
1994	287.9	142.4	145.5	11.8	223.7	52.4
1995	279.9	124.9	155.0	12.9	225.8	41.2
1996	235.3	86.5	148.8	5.2	200.4	29.7
1997	236.5	89.7	146.8	3.2	197.9	35.4
1998	257.3	100.2	157.1	1.1	211.3	44.9
1999	188.7	74.8	113.9	0.7	152.9	35.1
2000	225.2	89.3	135.9	0.9	185.3	39.0
2001	226.0	84.3	141.7	0.6	187.7	37.7
2002	286.4	46.2	240.2	18.9	244.3	23.2
2003	248.0	66.3	181.7	7.4	205.8	34.8
2004	150.8	61.7	89.1	7.3	112.0	31.5
2005	250.8	134.1	116.7	3.3	215.0	32.5
2006	298.5	154.3	144.2	2.2	270.3	26.0
2007	528.2	163.4	364.8	1.4	491.7	35.1
2008	388.6	168.6	220.0	1.9	343.3	43.4
2009	362.7	208.6	154.1	1.5	325.0	36.2
2010	493.9	190.4	303.5	0.8	458.8	34.3
2011	529.1	230.4	298.7	2.8	481.1	45.2
2012	404.0	197.7	206.3	5.7	345.4	52.9
2013	555.3	268.7	286.6	3.1	362.1	90.1
2014	531.9	247.9	284.0	9.2	416.5	106.2
2015	538.6	251.3	287.3	16.2	439.4	83.0
2016	593.3	259.1	334.2	11.7	485.1	96.5
2017	486.5	228.9	257.6	32.2	379.2	75.1

Statistik Stadt Bern

Angaben zu laufenden Preisen, Investitionen (ohne Unterhaltsarbeiten)

Gegenüber früheren Jahrbüchern wurden die Werte rückwirkend bis und mit 1994 revidiert und harmonisiert.

¹ bis 1993 «übrige Unternehmungen»² bis 1993 «Haushalte»Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion
Konjunkturerhebungen, jährliche Bau- und Wohnbaustatistik

